

Die Witterung des heurigen Winters.

Von Dr. Heinrich in Ertraburg. Das Winterwetter, welches man während des verfloffenen Novembers und Decembers in Deutschland, der Schweiz und Frankreich erlebte, hat dadurch vielfaches Erstaunen erregt, daß die gewohnten Mittelpunkte der Kälte und Wärme vertauscht zu sein schienen: Im Norden war es wärmer als sonst gewöhnlich zur Winterzeit, im Süden umgekehrt kälter. In Folge dessen empfing man in Mitteldeutschland mit dem Nordwinde mildere Witterung, mit dem Südwinde heftigen Schneefall und strenge Kälte.

Die Ursache dieser Erscheinungen erklärt sich aus dem Aufeinanderwirken der oberen und unteren Passat-Strömung der Luft, also aus den Vorgängen, aus welchen Dove das Gesetz der „Drehung der Winde“ erläutert hat. (Wir müssen hierzu bemerken, daß Dove keineswegs der „Entdecker“ dieses Gesetzes ist, wie irrthümlich von vielen Seiten in der letzten Zeit behauptet wurde. Schon lange vor ihm, zu Ausgang des vorigen Jahrhunderts, war es bekannt, und Lamiadius in Freiberg hat in seinem Lehrbuch der „Atmosphärologie“ die auf einander folgenden Erscheinungen eines regelmäßigen Windwinkels sorgfältig und genau beschrieben, auch bereits auf die Abweichungen von der Regel hingedeutet. Dove's Verdienst besteht in der „Erklärung“ der Erscheinungen.)

Der sogenannte „obere Passat“ entspringt am Äquator in Folge der Wärme als aufsteigender Luftstrom, bildet sich allmählich um die Erde einen ringförmigen Berg von Luft, welcher schließlich in Folge des Nachrückens der weiteren aufsteigenden Luftmassen nach den Polen hin umbiegt und abfließt, wobei er (in Folge des kleiner werdenden Umfanges der Erdoberfläche abgelenkt) auf der Südhalbkugel nach rechts, auf unserer nördlichen Erdhälfte aus südwestlicher Richtung gegen die Pole hin weiter fließt. Diesen heftigen, mächtigen, von der Meeresoberfläche durchdrungenen Luftstrom, welcher aus seiner Höhe allmählich gegen die Oberfläche der Erde sich mehr und mehr herabsenkt, fließt von den arktischen Regionen her kalte Luft entgegen; in Folge des entgegengelegten Verhältnisses der Erdoberfläche nicht als seiner Nordwind, sondern in nordöstlicher Richtung abgelenkt, und ursprünglich dicht über der Erdoberfläche dahin gleitend, allmählich aber, von dieser erwärmt, mit anwärtig gerichtetem Strome — der „untere Passat“ genannt. Ihren Namen „Passatwind“ tragen diese Luftströme deshalb, weil sie zuerst an dem sich entgegengelegten Zuge der oberen und unteren Wolkenschichten in den Gegenden zur Seite des Äquator beobachtet wurden, und weil man anfänglich glaubte, daß nur in jenen Gegenden die Winde blühten. — Wie die arktischen Regionen, so leiten auch andere kalte, oder stark abgekühlte Gegenden eine mehr oder minder kühle, der Erdoberfläche dicht aufliegende nördliche Luftströmung. Während der beiden letzten Monate des vergangenen Jahres 1879 floß zu uns aus dem östlich gelegenen dreiten Festlande, namentlich aus dem südlichen Rußland und Sibirien kalte Luft, die sogenannte „Stuppenfälle“, welche in (südlicher Richtung, aber in breiterem Strome wie die Nordfälle der Kälte im Mai) aus Nordost nach Südwest über Deutschland und Frankreich hinweg, und die ihre Eigenschaften auf die sonst wärmeren südlichen Gegenden übertrug. Der kalte Stuppenwind ging bis zu den Alpen, stütete an diesem Hinderniß empor, und traf auf den oberhalb der Alpen wehenden südlichen Wind, den oberen Passat, welcher durch seinen Anprall ihn zur Rückwärts neigung, zum Theil aber sich auch mit ihm mischte und daher jene Feuchtigkeits nicht in Form von Regen, sondern Schnee fallen ließ. So kam es, daß wir eisigen Südwind und Südwestwind hatten, sowie daß der Südwind uns strengen und heftigen Schneefall brachte.

Allmählich gewann der stärkere obere Südstrom der Luft die Herrschaft über den kleineren schwächeren Nordstrom; letzterer regierte in Deutschland nicht mehr vorzugsweise, sondern gar nur noch wie gewöhnlich seinen Beitrag zum Windwinkels; der Südstrom aber setzte sich mehr und mehr herab, brachte uns milderes Wetter, Schneeschmelze und durch diese Ueberflimmungen, aber auch durch seine Feuchtigkeits bei milderer Temperatur dichte Nebel, welche um so unangenehmer und augenscheinlicher waren, da sie bei bewölktem Himmel und an den kurzen Wintertagen sich geltend machten. Der Uebergang der Kälte zur Wärme — d. h. also der Sieg der oberen, wärmeren Luftströmung — wurde in der Regel durch stärkere Vermischung des warmen Luftstromes mit dem kalten eingeleitet und gab sich dann als sogenannter „Rauchfrost“ (in der Schweiz „Duff“ genannt) zu erkennen, dem meistens nach zwei bis vier Tagen die vollständige Herrschaft des Südwindes, d. h. Thaumwetter, nachfolgt. Das Entweichen des Rauchfrostes, der sonst gewöhnlich über Nacht eintritt, ließ sich dieses Jahr öfters bei hellem Tageswetter an freistehenden Wänden oder Gegenständen beobachten. Bei letzteren war es namentlich von eigentümlicher Schönheit, wenn die durchfällten älteren kleinen Steine einer Kirche beim Eintreffen der warmen Luft sich mit ungelähmten weißen Eiskristallen überzogen, so daß das ganze Gebäude nach und nach heller wurde und schließlich in glänzendem Weiß daß, als ob es eines der aus Zucker hergestellten Baumwerke des Märchenlandes wäre, welche die kindliche Phantasie einst erfinden konnten. — Diefelbe Wechselwirkung der wärmeren Luft auf durchfällte Eise Gegenstände trat wiederholt auf dem Erdboden starken Eises oder beim Fallen von Regen Glätte hervor, welches dann der Vorbote des vollständigen Thaumweters wurde. — Aus den Gegenden des hohen Gebirges, namentlich aus der Schweiz, wurde mehrmals als besonders merkwürdig berichtet, daß in der Ebene Kälte bei bedecktem Himmel und auf

den Berggipfeln Wärme bei hellem Sonnenschein gefunden werde; unten trübes Winterwetter, welches geheitztes Zimmer und Pelze nöthig macht, und oben blauer Himmel mit Sonnenschein, Arbeit und Erholung im Freien bei leichter Kleidung. Unten flutete eben der von Norden kommende Steppenwind — oben der Süd-Passat, dessen Feuchtigkeit da zur „Wolke“ sich verdichtete, wo der kalte Luftstrom den warmen berührte. Diese Berührungsgrenze wird allmählich tiefer und tiefer herabsinken; die „Wolke“ heißt dann — sobald sie der Erde aufliegt — „Nebel“ und wird zur argen Plage für Alle, denen eine Arbeit aufliegt, welche die Augen anstrengt. — Vielleicht bringt der Sommer dafür Entschädigung, den Einige sonnenreich und warm vermuten, weil an der Sonne die Sonnenflecken sich messen. Man will beobachtet haben, daß in kalten Sommern die Sonnenflecke frei von Flecken war, daß aber der letzten Annäherung mit „guten Weinjahren“ gleichzeitig war. Hoffen wir im Interesse der Winter, daß diese Erwartung eintreffe.

(Aus Professor Reclam's Zeitschrift „Gesundheit“, die ihres reichen und gemeinnützigen Inhaltes wegen immer von Neuem empfohlen zu werden verdient.)

Stadt-Theater in Halle.

Vorgangs komische Oper „Der Waffenschmied“ ging am Sonntag Abend bei sehr gefülltem Hause über die Bretter, ein Beweis, daß der Meister seine Anziehungskraft noch im vollen Maße bewahrt. Es ist ihm ja aber auch gelungen, in diesem Werke Figuren zu zeichnen, die ganz geeignet sind, dem Publikum einen genussreichen und heitern Abend zu verschaffen. Da sind Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt, wie auch stolzer Bürger, Georg, der Anwalt, Adelhof, der schwächliche Ritter, die für alle Fälle fertige Erzieherin Zimtraut und Brenner der Gastwirt, — lauter lustige Figuren. In eben so lebensvoller Weise gehen sich Marie, Stadinger's Tochter, und Graf von Liebenau, das Viehschäfer, der Mittelpunkt der ganzen Handlung. Was die Aufführung anbetrifft, so können wir dem Gesamtpersonal, Solisten als Chören, nur das Lob spenden: Vom Anfang bis Ende haben sie brav gespielt und gesungen. Herr Direktor Schrade dürfte nicht geringes Verdienst um diese gelungenen Aufführung zuschreiben sein. Der allen Dingen war Herr Reznitz als Stadinger vom Anfang bis Ende seiner Rolle voll gewachsen. Man hört es aber auch seinen Dargen an, daß es etwas zu leisten vermag. Herr Sorowade als Adelhof mit seiner schwächlichen Komik war eben so brav im Spiel als sein Gesang von Genandtheil gelebt. Georg, der lustige Knappe, Herr Berger, ertheilte sehr oft durch sein wohlgeklungenes Auftreten die Situation, während Herr Ernst als Brenner durch sein Intrigantenspiel schließlich den Knoten löste. Ueber das Spiel des Herrn Reisenberg als Graf dürften wir ihm auch ungetheiltes Lob darbringen; als lyrischen Tenore möchten wir ihm aber empfehlen, hier und da vorgetommene Schärpen im Tone, sowie Weiten in der Aussprache fernern zu berücksichtigen. Kommen wir nun zu den Damen: Frä. Bauer und Fr. Schmidtgen gegenüber sprechen wir unsere Freude darüber aus, daß das Auditorium zu wiederholten Malen seine Anerkennung durch Applaus zu erkennen gab. Beide Damen spielten allerliebst. Freilich hätte Referent gewünscht, daß Zimtraut in dem Sage: „Und man war selig“ das „selig“ in milderen, die Seligseligkeit kennzeichnenden Tone gesprochen hätte. Ebenso beherzichte „Marie“ die Vokalisation nicht immer. In „König“ und „Isther“ klangen die beiden ersten Worte fast wie „ü“. Das Orchester spielte exakt und bis auf einige kleine Stellen auch sauber, wie wir dies ja bei der Symphonietabelle des Herrn Direktor Halle nicht anders gewünscht sind. — Zum Schluß sei noch der beiden Tänzerinnen Frä. Danile und Fr. Berger lobend gedacht. Sie haben beide Tänze in künstlerischer Weise zur Ausführung gebracht. Während ihr erstes Auftreten einer Idylle gleich, führte sie der zweite Tanz in bacchantischer Weise über die Bretter.

(Um auch etwas Außerliches: Ueber den sehr ungemüthlich verendenden Zug im Parquet beim Dessinen der Thür wurden sehr viel Stimmen laut. — Einen höchst störenden und unangenehmen Eindruck machte das hastige Drängen einiger Herren im Parquet noch vor Schluß der Oper.)

Aus Halle und Umgegend.

— An Stelle des zu Michaelis d. J. nach Stettin gehenden Professors Dr. Müff ist der Oberlehrer Dr. Th. Werther am königl. Gymnasium zu Neustadt-Dresden zum Oberlehrer der hiesigen lateinischen Hauptschule vom Direktorium der Französischen Stiftungen berufen worden. Dr. Werther ist ein Hallener, Sohn des Herrn Stadtrath Werther hieselbst und war vor seiner Berufung nach Dresden Lehrer und Adjunkt in Schul-Porta. — An der hiesigen lateinischen Hauptschule sind mit dem Schluß des Winter-Semesters ausgeschieden die wissenschaftlichen Hülfslehrer Dr. Frankel und Dr. Erbe. Der erstere geht als ordentlicher Lehrer an das königl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt, der zweite in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Eisenberg. An ihre Stelle treten der Dr. B. Groisse vom Gymnasium zu Tübingen und der Dr. Perle. — Aus den Verhandlungen der Strafkammer des Landgerichts Halle. Am 3. April 1880: Der Handarbeiter Franz Holzweissig aus Kaputz, noch nicht 18 Jahre alt, aber bereits wegen vorzüglicher Brandstiftung mit 1 Jahre Gefängnis verurtheilt, wird für

überführt erachtet, im December v. J. seinem Stiefonkel, dem Gutbesitzer Stoppe daselbst, aus dessen verschlossenen gehaltenen Komode, mittels gewaltsamen Erbrechens derselben, 150 M. bares Geld, ferner ein Schaf entwendet und letzteres geschlachtet zu haben. Wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls wird Holzweissig in Anbetracht seiner Jugend mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis bestraft, wovon 2 Monat für erlittene Untersuchungshaft abgerechnet wurden. — Der Maurer Karl Hartwig, der Handarbeiter Friedrich August Hennig, wegen Diebstahls verurtheilt, der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Hennig, erst kürzlich 18 Jahre alt gewesen, die Handelsfrau Böhm, Bertha geborene Hesselbarth, die verheiratete Arbeiter Hennig, Rosine geborene Groffe und die verheiratete Maurer Hartwig, Friederike geborene Hennig, sämtlich aus Merseburg, stiefen unter der Anklage ad 1—3 des mehrfachen schweren und leichten Diebstahls, ad 4) der gewerbsmäßigen Hehlerei, ad 5 und 6) der einfachen Hehlerei. Die Angeklagten werden wie folgt bestraft: Karl Hartwig und August Hennig je 6 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrenverlust und Polizeiaufsicht, Wilhelm Hennig, ob seiner Jugend, 3 Jahre Gefängnis, die Handelsfrau Böhm 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 2 Jahr Ehrenverlust und Polizeiaufsicht, die beiden Frauen Hennig und Hartwig je 14 Tage Gefängnis. — Die unverschämte Wilina Bahm aus Dessau ist gefänglich, im December v. J. der Witwe Händler in Merseburg, bei welcher sie kurze Zeit gewohnt, aus deren Komode die Sparbüchse derselben entwendet, solche erbrochen und das in derselben enthaltene Geld, ca. 18 M. aneignet zu haben, ferner gelobt zu sein, im gleichen Hause wohnenden verheirateten Arbeiter Kubowski ein Hand geflochten und solches getragen zu haben. Wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls erhielt die Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände 4 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust. — Der Schuhmacher Gregor Lange aus Memmendorf, wegen Diebstahl hiesiger, sogar mit längeren Zuchthausstrafen, verurtheilt, gegenwärtig in Wabstheim eine im vorigen Jahre vom leipziger Bezirksgerichte wegen mehrfachen Diebstahls in 44 Fällen gegen ihn erlachte achtschährige Zuchthausstrafe verbüßend, ist gefänglich, im Februar 1879 dem Schuhmachermeister Henze in Delitzsch, bei dem er sich kurze Zeit aufgehalten, ein demselben gehöriges Sparfaßentwender und solches in Delitzsch bei einem Rückkaufshändler für 80 M. verlegt zu haben. Wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle wird Lange zusätzlich mit 1 Jahre Zuchthaus und 2 Jahren Ehrenverlust bestraft. — Die unverschämte Christiane Wilhelmine Johanne Grummach aus Uebitz, eine wegen Unterschlagung, Betrug, Diebstahl vielfach verurtheilte, das Zuchthaus allein 4 mal frequentirt habende Personlichkeit, hat Anfangs d. J. der Witwe Wengel hier unter der Vorriegelung, sie bezöge monatlich 24 M. Pension, eine größere Gehaltsumme abgeschwindelt; ferner hat sie dem Schmiedegesellen Groffe von hier aus dessen verschlossenen gehaltenen Koffer mittels gewaltsamen Erbrechens einen Winterkleezierer entwendet; endlich hat sie der unverschämten Brigitte Schreiber und der Frau Habermann hier, bei welcher sie kurze Zeit gewohnt, verschiedene Kleidungsstücke gestohlen, welche Gegenstände theils wieder zurückgeliefert worden sind. Wegen Betrugs, eines schweren und zweier einfachen Diebstahle im wiederholten Rückfalle erhält die Angeklagte 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenverlust und Polizeiaufsicht.

— In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurde der Schuhmachermeister Gottlob Bennndorf aus Kloster Wansfeld in nicht öffentlicher Sitzung mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

— Von der in letzter Zeit ins Leben gerufenen neuen Korbmacher-Zunftung hat am gestrigen Tage die erste Quartal-Versammlung stattgefunden. Die Wahl des Vorstandes war schon in einer früher abgehaltenen außerordentlichen Versammlung vorhergegangen und besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: H. Wolf, Obermeister, A. Dewerzeny, Schriftführer, C. Hesse, Kassensührer, Reinhardt und Leopold, als Beisitzer. Unter anderen Verhandlungen wurde auch die erste Gesellenprüfung an Otto Weickardt von hier, Ausgelernter vom Meister Dewerzeny, vorgenommen und wurde selbigen von der Prüfungskommission der Meister H. Ecke und Leopold das Zeugnis mit der Sentenz „Gut“ ausgestellt. Vom Vorstande wurde dem Otto Weickardt mit warmen Worten aus Herz gelegt, trotzdem er auch in der Prüfung gut bestanden, in sachlicher Beziehung sich immer fort und fort zu bestreben, immer noch bessere, gediegener Arbeit zu fertigen und sich in seinem Handwerke dadurch Ehre zu machen, sowie in moralischer und sittlicher Hinsicht die Liebe und Achtung seiner Meister und Nebengesellen durch gutes Betragen, Ehrlichkeit, Treue und Fleiß zu erwerben und zu erhalten suchen. Ist auch die Mitgliederzahl, wie gewöhnlich in solchen Sachen jetzt der Fall ist, am Anfang keine starke, so wird sich doch in kommender Zeit so Mancher eines Besseren belehrt haben und gern dieses Institut durch seinen Beitritt zu fördern suchen.

Civilstand. Meldung vom 3. April.

Eheschließungen: Der pr. Arzt Dr. med. R. Pott, Barfüßergasse 19 und El. Kump, am Kirchthor 5. — Der Gehilfener L. Gansel, Gartengasse 10 und M. Siermann, gr. Ulrichstr. 7. — Der Dr. phil. F. Pfeffer, Berlin und F. Eckelen, Mühlstraße 2. — Der Handarbeiter W. Brumme, Fleischerstraße 33 und A. Bau, Weitestr. 1. — Der Wächter D. Müdel, Pflanzengasse 1a und B. Gert, Weitestr. 1. — Der Wagenmeister G. Thiele, Falkenberg und F. verw. Knörich, Bahnhofsstr. 10. — Der Fleischer A. Franke, Leipzigerstr. 23 und S. Ledschicht, N. Klaus-

straße 15. — Der Schiffer L. Heinrich, Trotha und A. Becker, Könnitzerstr. 14. — Der Drohschiffahrer H. Bretschneider, H. Klausstr. 18 und H. Hanisch, Leipzigerstr. 74. — Der Handarbeiter F. Wagner, Könnitzerstr. 3 und A. Scheibe gen. Könnitzerstr. 8. — Der Lehrer F. C. Sube, Gohlis und E. Heilgenstedt, H. Brauhausg. 14. — Der Kaufmann A. Müller, Könnitzerstr. 12 und A. Kaufmann, Könnitzerstr. 7. — Der Schlosser H. Hanisch, Glöcknerstraße 9 und E. Bruchardt, Bauhof 1. — Der Handarbeiter H. Winkler, Könnitzerstr. 3 und E. Schröder, Leipzigerstraße 104. — Der Handarbeiter F. Wegleb, Steg 21 und E. Heilgenstedt, a. d. Halle 15. — Der Arbeiter G. Schmidt und M. Diez, Dues.

Aufgeboden: Der Maler W. Braune, Partz 37 und E. Rembeck, Magdeburgerstr. 2. — Der Marktbesitzer A. Noje, Breitestraße 1 und L. Probst, Abberode.

Meldung vom 5. April.

Aufgeboden: Der Bäckermeister F. Eulenberg und C. F. B. Pfeiffer, Berlin. — Der Handarbeiter A. Fuhl und E. Funtz, Brunschwarte 16b. — Der Glöckner F. Schütz, Weidenplan 12. — Der Schlosser H. O. — Der Fabrikarbeiter A. Mude und M. Knechtel, Rathswerder 6. — Der Ingenieur H. A. M. Geyhardt und E. F. A. Jachardt, Berlin. **Geschäftigungen:** Der Bureaugehilfe A. Hofbeck und L. Schrad, Hermannstraße 9. Der Kaufmann E. Salomon, Leipzigerstraße 2, u. M. Bandow, Leipzigerstraße 95/96. — Der Schmied A. Martin, Mühlweg 29, und J. Hellriegel, gr. Ulrichstraße 61. — Der Schuhmacher H. Hammer, Langestraße 6, und M. Thomas, Berlin. — Der Drechselmeister W. Koch und M. Franke, Gröfsweg 17.

Geboren: Ein unehel. S., Herrenstraße 6. — Eine unehel. L., Könnitzerstraße 8e. — Dem Handarb. F. Knopf ein S., Weidenplan 12. — Eine unehel. L., Mittelstr. 3. — Dem Brauer H. Jach ein S., gr. Ulrichstraße 49. — Dem Handarbeiter E. Köhling ein S., Dienitz. — Dem Handelsmann C. Helmig ein L., Könnitzerstraße 19. — Dem fleischer W. Jahn ein L., gr. Ulrichstraße 61. — Dem Holz-Bojen Welter ein S., gr. Wallstraße 17. — Dem Schneider W. Eienberg eine L., Sealsberg 20.

Gestorben: Des Buchhalters L. Berner S. Arthur, 14 L., Schwade, Drummengasse 10. — Des Heilensauer R. Krolmann L. Anse, 1 J. 2 M. 22 L., Klampfle, H. Krolmannstraße 13. — Ein unehel. S., 3 M. 12 L., Atropie, Holzplatz 4. — Die Wittwe Auguste Arnold geb. Grundmann, 76 J. 2 M. 16 L., Gehirnschlag, Kammischestraße 10. — Der Buchbindermeister Wilhelm Schneider, 69 J. 7 M. 4 L., Schlagfluß, H. Schlamm 5. — Wilhelmine Schaaf, 68 J. 11 M. 4 L., Lungenlähm., gr. Berlin 9. — Des Straßanw. A. Sieber S. Karl, 8 M. 10 L., Lungenlähm., a. Könnitzerstr. 16. — Des Wagners W. Lehmann S. Wilhelm, 11 J. 3 M. 5 L., Marasmus, v. d. Steinthor 4. — Des Latirer W. Barth S. todgeb., Wilhelmstraße 4. — Des Drechlers F. Schwarz S. Max, 1 J. 2 M. 7 L., Gehirnleiden, Steg 3. — Der Handarbeiter Heinrich Danz, 41 J. 6 M. 17 L., Tuberkulose, Straßanw. — Eine unehel. L., 6 M. 22 L., Marasmus, Dachritzgasse 13.

— Heute Morgen gegen 7 Uhr ertrug sich der 61 Jahre alte Zigarbeiter Erbs, Merseburgerstraße 13, mittels eines Selbstschusses, den er in der Gartenlaube anbracht. — Die seit dem 2. d. Mts. vermisste separate Wauerfrau Knöschel von hier schwam gestern Nachmittag im Saalfrum in den „Weingärten“ als Leiche an.

— Durch die Fleischbeschauerin Winkler wurden wiederum in einer amerikanischen Speisekette Trichinen gefunden. **Gegenwärtig** macht ein Mann im Alter von ungefähr 56 Jahren, der sich als Müller angibt, die Trichinen im Falle unklar, indem er bei den Mühlenselbstern vorpricht, denselben gefälschte Papiere vorzeigt, um auf Grund derselben Gelder zu erschwindeln, was ihm auch in einzelnen Fällen gelungen ist. Wir warnen vor diesem Schwindler, der sich in die Trichinen nördlich von Halle besorgen haben soll.

Der Bezirks-Verein Halle des deutschen Kellnerbundes hielt gestern in seinem Vereinslokal „zum Stadtgarten“ eine Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Hänel (Kohl's Restaurant) ab, welche seitens der Mitglieder nicht allzu stark besucht war. ad 1) Aufnahme neuer Mitglieder, wurde in gewohnter Weise ausgeführt. ad 2) Stiftungsfest betreffend, wurde beschlossen, solches am 8. Mai d. J. im Vereinslokal durch ein solennes Festessen zu feiern, von einem weiteren Vergnügen aber diesmal abzusehen. ad 3) Vorstandswahl: An Stelle des seitigen Vorsitzenden, Herrn Hänel, welcher eine Wiederwahl definitiv ablehnte, wurde Herr Huhn (Stadt Hamburg), als dessen Stellvertreter Herr Richter (Krautauer Bierhalle), als Schriftführer Herr Kaas, Bureauchef des Vereins, als dessen Stellvertreter Herr Richter (Krautauer Bierhalle), als Kassier Herr Seebe (Stadtgarten), als Beisitzer die Herren Pippel (gold. Bock), Frisch (gold. Stern) und Franke (Hoffmann's Restaurant) gewählt; dieselben nahmen die Wahl an. Schließlich wurde noch der seitherige Monatsbeitrag von 75 h auf 1 M. pro 1880/81 erhöht.

Bericht des Sekretärs des Vereins zu Halle a/S. am 6. April 1880.

Preise mit Einschluß der Courage bei Hofen aus erster Hand. Weizen 1000 kg unweizen, geringere Sorten 189 — 203 M., mittlere 215 — 221 M., feinste 224 — 228 M., Roggen 1000 kg unweizen, 189 — 186 M.

Gerste 1000 kg sehr fein und geschäftlos, Preise nominell, Landgerste geringere 167 — 170 M., mittlere 175 — 185 M., feine und Ehegerste 190 — 200 M., feinste 205 M. Gerstemaß 50 kg 15 — 15,50 M. Hafer 1000 kg sehr feiner ohne Angebot, hiesige 159 — 161 M. Wintergerste 1000 kg Victoria-Größen für gute und feinste Qualitäten 220 — 225 M., geringere billiger offerirt, Futter-Größen 180 — 182 M. Kimmel 50 kg 29 — 30 M. Mais 1000 kg Donau- 162 — 164 M., amerikanischer 140 — 150 M. Papieren 1000 kg 100 — 105 M. Delfaaten 1000 kg Napf 225 — 245 M. Stärke 50 kg 21,75 — 22,25 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fester, Kartoffel- 63 M., Milken- ohne Angebot. Müßel 50 kg 26 M. bezahlt. Solaröl 50 kg 6 — 6,25 M. Wachsene 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermittel 50 kg 8 — 8,25 M. Mele, Roggen-, 50 kg 6,25 M., Weizenmehl 5,30 — 5,40 M., Weizenroggenmehl 5,75 M. Delfaaten 50 kg loco und auf Termine 7,25 — 7,50 M.

Wetter-Vericht.

Datum.	Barom.	Thermom.	Thermom.	Windst.	Windst.	Windst.	Windst.	Windst.
Tag.	Stunde.	Bar. Min.	Therm. Max.	Therm. Min.	Windst. Max.	Windst. Min.	Windst. Max.	Windst. Min.
5. April	2 M.	380,0	+9,68	+12,1	2,30	327,70	50,0	SW.
10 M.		380,5	+5,20	+6,5	2,77	327,73	87,4	—
6. April	7 M.	380,0	+4,56	+5,7	2,75	327,25	75,3	SO.

Temperatur und Barometer nach dem Klinger'schen Oygrometer: 5. April 2 Uhr Temp. +9,8 M. Barometer +1,5 M. — 10 Uhr Temp. +5,3 M. Barometer +3,2 M. — 6. April 8 Uhr Temp. +5,2 M. Barometer +1,7 M.

Witterung: Oben ein heiliger feinerer Tag, etwas Wind. Heute sehr klar. Das Barometer, welches gestern stieg, fällt seit heute wieder.

Wasserlauf der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 5. April Abends um neuen Unterhaupt 2,46, am 6. April Morgens am neuen Unterhaupt 2,50 Meter.

(Verichtigung.) Die gestrige Mittheilung aus Zwintzschau bedarf insofern der Verichtigung, als die daselbst vorhandene Spritze in vollständig gebrauchsfähigem Zustande sich befindet und bei dem letzten Feuer nur lokaler Hindernisse wegen nicht hat in Wirksamkeit gesetzt werden können. Damit fallen selbstverständlich die von unsern hiesigen Herrn Correspondent an den vorausgesetzten Zustand der Spritze angeknüpften Wünsche fort.

Stadtsamst Trotha.

Geschäftigungen: Am 4. April der Arbeiter C. L. Scheibe, Seeben, und A. F. Gerber, Zöberitz. — Der Schlosser C. Maderoff und C. Arnold, Trotha. — Der Arbeiter C. Haase, Nehtz, und A. Weisz, Seeben.

Geboren: Am 30. März dem Arbeiter F. Kleinlein eine L., Trotha. — Dem Tischlermeister H. Geisler ein S., Seeben. — Am 2. April dem Küstler G. Richter eine L., Trotha. — Am 4. dem Hofmeister F. Müller eine L., Trotha.

Gestorben: Am 28. März des Müller G. Vange S. Reinhold, 9 M., Krämpfe, Trotha. — Am 31. des Arbeiter F. Kleinlein L. Marie, 1 L., Schwache, Trotha.

— Im 1. Quartale wurden 36 Geburten und 39 Sterbefälle registriert, sowie 7 Ehen geschlossen.

Antliger Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am 5. April 1880.

Entschuldigt waren die Herren: Dr. Kroschütz, Ernst, von Kabeck, Steinhauf, Weidte für heute und die nächste Sitzung, Stechner bis 5 Uhr, Colla bis 6 Uhr, Schulze von 6 Uhr ab, Kryg von 7 Uhr ab.

Von den Mitgliefern des Magistrats waren gegenwärtig: Herr Bürgermeister Frey, von Hagen, die Herren Stadträte Jordan, Gernial, v. Hüll, Jüdel und Kamprecht.

Vorsitzender: Herr Justizrath Götting.

Schriftführer: Herr Sanitätsrath Dr. Hüllmann.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung bringt der Herr Vorsitzende die Eingabe des Gymnasial-Übersetzers Dr. Richter vom 30. März cr. zur Verlesung, Inhalts deren Herr Dr. Richter mittheilt, daß er von seiner vorgelegten Behörde in Magdeburg angewiesen ist, mit dem 1. April d. J. seine Entlassung aus dem Stadtverordneten-Amte herbeizuführen und daß er dieser amtlichen Weisung nachkomme.

In Erledigung der Tagesordnung wird hiernächst wie folgt verhandelt:

1) Referent Herr Keil. Die Kosten der Herstellung einer Wohnplatzkarte des längs des Flusses vor dem Kirchthore stehenden Fußweges — zwischen dem Neumarkt-Friedhofe und dem Dr. Stadtmann'schen Grundstück — sind auf 700 M. veranschlagt und beantragt der Magistrat, selbige auf Tit. XVI. C. 2. zu bewilligen. Dies geschieht.

2) Referent Herr Seuff. Die Rechnung der Gottesackerkasse pro 1. April 1878/79 liegt zur Superrevision und Decharge-Erteilung vor.

Dieselbe ergibt:

in Einnahme	33 523 M. 94 h
in Ausgabe	30 744 „ 62 „
Bestand	2779 M. 32 h

Die Versammlung ertheilt dem Rechnungsführer Decharge und bewilligt die statthabenden Etatüberschreitungen.

3) Referent Herr Saas. Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß auf Grund der überreichten Bedingungen ein öffentliches Ausschreiben bezugs Vergebung des öffentlichen Platzaufweizens auf die Dauer von 20 Jahren an einen Unternehmer mit vierwöchentlichem Meldefrist, statfinden. Die Versammlung genehmigt die vorliegenden Bedingungen mit der Maßgabe, daß im § 15 nach den Worten: „ist der Magistrat berechtigt“ eingeschaltet werde: „nachdem er — der Magistrat — eine Abwägung mit stütziger Frist an den Unternehmer hat ergeben lassen;“ und zu § 16 folgender Zusatz gemacht werde: „Als Sicher-heit für die vorstehend stipulirte Konventionalstrafe hat der

Unternehmer bei Einreichung seiner Offerte eine Kaution von 500 M. baar oder in depositfähigen Papieren zu stellen, welche ihm nach 4wöchentlichem Frist zurückgegeben wird, falls der Magistrat auf seine Offerte nicht reaktivirt.

4) Referent Herr Dr. Müller. Der Restaurateur Schwarz hat gebeten, ihm von der alten Promenade einen etwa 2 1/2 m breiten Zugangsweg zu seinem Restaurationsgarten zu überlassen. Die hierüber gehörte Verpächter-Kommission hat nachtheilige Überlieferung unter folgenden Bedingungen vorgeschlagen:

1) daß Schwarz die Kosten trägt, welche die gegenwärtige Anlage veranlaßt hat;

2) daß derselbe die Kosten der neuen Anlage trägt;

3) daß er eine jährliche Pacht von 75 Mark an die Stadt zahle.

Der Magistrat hat sich diesen Vorschlägen angeschlossen. Herr Schwarz hat sich den Bedingungen sub. 1 u. 2 unterworfen, hält aber die Pacht von 75 M. für viel zu hoch und in seinem Verhältnis zum Objekt sehr und erklärt sich bereit, eine jährliche Pacht von 30 M. zahlen zu wollen.

Die Mehrheit des Magistrats-Kollegii hat sich zu einer Herabminderung des Pachtzinses nicht verstehen können und hält solchen trotz der Kleinheit des im Interesse des p. Schwarz wegfalenden Promenadenstreifens mit Rücksicht auf die demselben hieraus erwachsenden Vortheile für nicht zu hoch. Es wird deshalb Beschlußnahme beantragt.

Die Versammlung ist mit der Verpachtung des qu. Promenadenstreifens unter den gestellten Bedingungen sub. 1 u. 2 und gegen ein jährliches Pachtgeld von 50 M. einverstanden, bittet jedoch noch, daß in dem mit Herrn Schwarz abzuschließenden Pachtvertrage ausdrücklich vermerkt werde, daß das verpachtete Terrain nur als Zugangsweg zum Schwarz'schen Restaurationsgarten benutzt werden dürfe.

5) Referent Herr Noth. Die zur Unterhaltung der südlichen Anpflanzungen Tit. XIV. D. 1 des Etats pro 1879/80 eingezeichneten 6000 M. sind nicht ganz hinlänglich gewesen und beantragt der Magistrat deshalb den Betrag von 100 M. nachzubewilligen zu wollen. Die Bewilligung geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung.

6) Referent Herr Weinaid. Die Titel XIV. C. a. 10 für Warnungstafeln, Barrieren, Straßenschilder c. ausgezogen 800 M., welche durch Nachbewilligung von 200 M. bereits auf 1000 M. erhöht sind, sind anderweitig um 36 M. 89 h überschritten worden und beantragt der Magistrat mit Rücksicht auf die für das laufende Etatsjahr noch bevorstehenden Ausgaben 100 M. a. Conto des Tit. XVI. C. 2. vorbehaltlich der Rechnungslegung nachzubewilligen. Dies geschieht.

7) Referent Herr Dr. Schrader. Das Kuratorium für die Fortbildungsschule hat beschlossen, den städtischen Behörden zu empfehlen, die Fortbildungsschule vom 1. April c. ab auf Kosten der Stadt zu übernehmen, den jetzigen Lehrplan bis zum 1. Oktober c. bestehen zu lassen und zur Erhaltung der Schule bis zu diesem Zeitpunkte 1000 M. zu bewilligen.

Der Magistrat ist diesem Beschlusse beigetreten und beantragt Beschlußfassung jenseits der Versammlung. Die Versammlung beschließt:

1) die bisher von dem Verein für Volkshochschule geleitete Fortbildungsschule vom 1. April c. ab auf Rechnung der Stadt zu übernehmen;

2) für das bevorstehende Sommer-Semester zur Unterhaltung der Schule die Summe von 1000 M. zu bewilligen, und zwar mit der Maßgabe, daß die von dem im September 1879 für die Fortbildungsschule bewilligten 1500 M. erparaten 500 M. zur Verwendung kommen können und unter der Voraussetzung, daß der Verein für Volkshochschule seine Zustimmung, daß das einkommende Schulgeld bis zur Summe von 1000 M. ergänzt werde; und

3) den Termin für das nächste Kuratorium, einen Organisationsplan für die Fortbildungsschule zu entwerfen, bis zum 1. Oktober 1880 zu verlängern.

8) Referent Herr Kryg. Der Magistrat beantragt, sich mit Überlassung von ca. 15 qm Grundfläche von dem Hülberger Wege an den Baumturm-Schuster zum Preise von 10 M. pro qm einverstanden zu erklären.

Dieser Preis ist bereits im Vorjahre bei Überlassung von 21 qm Terrain von demselben Wege an P. Donner festgesetzt worden.

Die Versammlung erklärt sich einverstanden.

9) Referent Herr Götlich. Der Buchhändler Anton Hieselhoff hat beantragt, ihm einen Terraintreife von etwa 53 qm Größe, welcher zwischen der zum Leff-Beyer'schen Besamungsterrain gehörigen Charlottenstraße und dem Anton'schen Grundstücke belegen ist und einen Theil des ehemaligen dort befindlichen Raines bildet, als Eigentum zu überlassen. Derselbe ist bereit, als Gegenleistung der Stadt zu übergeben:

a) das von seinem Grundstücke in die Charlottenstraße fallende Terrain und

b) ferner von seinem Grundstück das zur Verbreiterung der Verbindungsstraße von der Gottesackerstraße zur Charlottenstraße erforderliche Terrain, unter Annahme einer Verbreiterung dieser Verbindungsstraße auf 7 m von der Oberfläche der dort befindlichen Streifenfelder der Stadtgottesacker-Gründe bis zum Anschluß an die nordöstliche Ecke des Krudenberg'schen Hauses.

Nach dem eingereichten Situationsplane beträgt nach überschläglicher Berechnung die von Herrn Anton der Stadt zu überlassende Fläche 115 qm. Demnachige genaue Ermittlung der Größe dieser Fläche (sowie als derjenigen, welche von dem ehemaligen Raine seitens der Stadt an Herrn Anton zu überlassen ist, bleibt vorbehalten.

Herr Anton übernimmt die Verpflichtung, die von ihm abzutretende Fläche spätestens bis zum 1. September 1880 von dem darauf befindlichen Gebäuden, Mauern c. frei zu legen, der Stadt zu übergeben und auf der neuen Grenze die erforderlichen Futtermauern, Einfriedigungen c. darartig auf seine Kosten herzustellen, daß alsdann die erforderliche

Ausschluss der Verbindungsstraße und an der Charlottenstraße in der nun hinzutretenden Fläche erfolgen kann, während das Herr Anton zu überlassende Terrain an der Charlottenstraße schon jetzt demselben nach Ausschluss zu überweisen sein würde.

Der Magistrat beantragt, sowohl diese Vereinbarung als ferner zu genehmigen, daß als Entschädigung für das Herr Anton zu überlassende Terrain des ehemaligen Raines aus der Stadtlatze ein Wegebau ein Betrag von 60 M pro Quadrat-Rußde der abzutretenden Fläche überweisen werde, womit sich die Flurverhältnisse einverstanden erklärt haben.

Die Versammlung ist mit den Anträgen des Magistrats einverstanden.

10) Referent Herr Görlig. Die Grundstücksbesitzer Brandt, Herbst, Ritschmann's Söhne und Schulze haben sich bereit erklärt, zu den Kosten der Herstellung eines Thonrohkanals in der Straße „hinter dem Harze“ von der Nordgrenze des Grundstücks der städtischen Familienhäuser bis zum Anschlusse an den vom Wauererstr. führt erbauten befahrbaren Kanal in der Bernburgerstraße unter der Bedingung der Bestattung des gebührenden Anschlusses ihrer Grundstücke an diesen neuen Thonrohkanal einen Betrag von 1300 M zu zahlen und p. Brandt will noch außerdem die Thonrohre eines ca. 30 m langen Privatkanals der Stadt überweisen. Nach dem übereinkommen Plane und Kostenschätzung wird der neue Thonrohkanal einen Kostenanfang von 1600 M erfordern und beantragt der Magistrat, die Erhaltung dieses Kanals zu genehmigen und die dazu erforderlichen Mittel unter Gegenrechnung des zu ca. 100 M anzunehmenden Nutzungswertes der Brandt'schen Thonrohre und des zugehörigen Betrages der Adjacenten von 1300 M, zu bewilligen.

Die Versammlung genehmigt den Magistrats-Antrag. 11) Referent der Herr Fortkühnde. Auf den Antrag des Magistrats wählte die Versammlung zu Beisitzern resp. Stellvertretern für den Wahlortland zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl-Wahlen: die Hrn. Apelt, Demuth, Häner und Roth.

12) Referent derselbe. Auf den erst in heutiger Sitzung eingebrachten Antrag des Magistrats, sich mit der Einweihung der 04084 ha großen Fläche des Weidensteiners Antiquitäten-Grundstücks in den diesseitigen Kommunalverband einverstanden zu erklären, bejährt die Versammlung, den Magistrat zu erlauben, die Angelegenheit durch eine gemischte Kommission vorbereiten zu lassen und deputierte Mitglieder die Herren Gneiß, Friedberg und Roth.

Die übrigen Verhandlungs-Gegenstände der öffentlichen Sitzung wurden wegen Abwesenheit der betreffenden Referenten vertagt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Vermischtes.

— Für die Eltern der W. E. Schützen. Schule und Haus sollen Hand in Hand gehen! Wie der

Lehrer sich an dem Erziehungs-Geschäfte betheiligt, so sollen auch die Eltern dafür sorgen, daß die gegebenen Hausaufgaben, die zur Befestigung des in der Schule Gelehrten dienen, in rechter Weise von ihren Kindern gelöst werden. Die oben angeführte pädagogische Forderung ist schon bei den Schülern wichtig, welche zu Eltern in die Elementar-Klassen eingetreten sind. Das erste Jahr legt den Grund für den in den weiteren sieben Jahren auszuführenden Bau. Erweist sich aber das Fundament als zu schwach, so hält es schwer, dasselbe später, da der Bau stetig fortschreitet, hinreichend auszubessern. Besonders sind es die beiden Fächer: Lesen und Rechnen, in denen die Elementarschüler, und zwar besonders die schwächeren unter ihnen, von den Eltern einer Unterstützung, einer Nachhilfe bedürfen. Dieses Nachhelfen geschieht aber leider, wie die Erfahrung lehrt, öfters falsch, manchmal auch gar nicht. Beim Lesen geben manche Eltern den Kleinen, die von der Schule aus nur wissen, wie die Buchstaben lauten, die Buchstabenamen; sie buchstabieren, anstatt zu lautieren. Das muß aber in den kleinen Köpfen eine heillose Verwirrung hervorbringen. Es dürfen die Eltern, wenn z. B. das Wort „Dach“ gelesen werden soll, nicht sagen: „Das ist ein D, A, C, H,“ sondern das Kind muß wissen, wie die einzelnen Laute klingen (wie es jeder „macht“), so daß es bei der Zusammenziehung derselben das Wort selbst spricht, also: „D—a—ch, D—ach.“ Beim Rechnen dürfen die Eltern ihre Kleinen nicht mit dem Besonderen, Abzählen u. v. w. unbenannter Zahlen anfallen, wie z. B. mit den Fragen: „Wie viel ist 2+3?, 5—2?“ Vielmehr ist es nötig, daß die Zahlen zuerst benannt gegeben werden, damit sich die Kinder bei ihnen etwas vorstellen, etwas denken können. Also: „Wie viel sind 2 Krühen und 3 Krühen?“ 5 Fennige, weniger 2 Fennige?“ Auf alle Fälle empfiehlt es sich, die Kleinen die Examples mit Hülsen von Erbsen, Bohnen, Perlen, Strichen, Punkten (Wappierung wie auf den Domnsteinen) u. v. w. praktisch ausführen zu lassen.

Nachtrag.

Berlin, 6. April. Die in Petersburg erscheinende deutsch-russische Korrespondenz bringt nimmere auch die Nachricht, daß chinesische Truppen die russische Grenze überschritten hätten und zwar soll dies im Ussurus-Lande im Gebiete des Amur geschehen sein. Es sollen zwei Kolonnen sein. Die Stärke der einen ist unbestimmt, die andere soll 52 000 Mann betragen und sich in der Nähe von Kalschar konzentriert haben. Von Seiten der Russen wäre General Kurovskij mit 7000 Mann den Chinesen entgegengezogen. Bei der schlechten Beschaffenheit chinesischer Armeen wäre Hoffnung vorhanden, daß die russische Truppenzahl genügt, um die chinesischen Eindringlinge in Schach zu halten. Demeritschew ist, daß in Folge des Gar-Jubiläums sich zur Zeit des chinesischen Einfalles die ganze Drigollet des Ussuruslandes in St. Petersburg befand. So die Mitteilung der deutsch-russischen Korrespondenz. Was wahr an der

senationellen Meldung ist, wissen wir nicht; auffällig ist nur, daß bis jetzt noch kein amtliches Dementi vorliegt, obgleich schon am Sonnabend von Petersburg aus ein telegraphisch die dort verbreiteten Gerüchte von einer chinesischen Grenzverletzung mitgeteilt werden konnten. Hat der Ueberfall in der That stattgefunden und handelt es sich wirklich nicht bloß um einen durch die Juma vergrößerten Räuberstreifzug, dann ist ein ernstes Konflikt zwischen China und Rußland wohl erwartbar.

München, 5. April. Die heutige sehr zahlreich besuchte Versammlung der deutschen Volkspartei wurde sofort nach Eröffnung und Konstituierung des Bureau wegen Anwesenheit von Sozialisten durch den Polizeirat Pfister aufgelöst.

Paris, 5. April. Der „France“ zufolge hätte der Unterrichtsminister Ferry die Absicht, den Bischöfen die Vorschriften in Erinnerung zu bringen, welche die synodalen und provinziellen Vereinigungen ohne vorherige Genehmigung verbietet.

London, 5. April. (Verf. L.) Die Führer der Liberalen geben zu, daß sie Afghanistan möglichst bald räumen werden, allein die europäische auswärtige Politik werde ungewändert bleiben, nur würden sie offen mit Wissen des ganzen Landes und nicht „wie Verschwörer“ vorgehen.

London, 6. April. (Zeigr.) Gladstone erklärte in seinem Manifest an die Wähler Wiltshire, die Anforderungen der Liberalen würden darauf gerichtet sein, Englands Auslandspolitik auf Frieden, Gerechtigkeit und Sympathie für Freiheit zu basieren. Die „Times“ erklärt, das Ministerium würde bald nach Maßgabe der Königin demissionieren und die Führer der Liberalen mit der Neubildung des Kabinet beauftragt werden. „Dailynews“ erachtet, daß die Königin Gladstone mit der Kabinetbildung betrauen werde; wenn Gladstone resuffit, werde er wahrscheinlich portefeuilos in das Kabinet eintreten.

London, 6. April. Bis heute früh 3 Uhr war das Ergebnis von 433 Wahlen bekannt, von den Gewählten sind 258 Liberale, 153 konservative und 22 Democulere.

Petersburg. Eine der interessantesten Thatfachen betreffs der zuletzt aufgehobenen geheimen Drederei im Koslowischen Hause ist unbedingt eine Arretierung, welche dieselbe nach sich zog, das heißt die bereits telegraphisch gemeldete Arretierung des Couriers des Fürsten Wiew, Verwesers des Domänenministeriums. An und für sich nicht viel mehr wie ein Votum Ueberbringen der Ministerialbesprechungen und Befehle, war der Courier in seiner Vertrauensstellung doch im Stande, die nihilistische Partei über viele hochwichtige Sachen vollständig au fait zu halten, umso mehr, da manche Befehle durch die Couriere mündlich überbracht werden. Da einem solchen auch der Weg in das Kabinet des Ministers leicht offen steht, fand er ebenfalls vielfache Gelegenheiten, Worte zu sprechen, die eigentlich für seine Ohren nicht bestimmt waren. Die Arretierung erfolgte im Vorzimmer des Ministers.

Vermietungen.

Ein Baden
sofort oder später zu vermieten
Königstraße 18.

Baden-Vermietung.
Der Baden gr. Ulrichstraße 54 nebst Wohnung, welcher jetzt von Fräulein Pajenau bewohnt ist zu vermieten u. zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen. **Z. Wohnn.**

Baden-Vermietung.
Gr. Steinstraße 23 ist zu Johannes ein Baden mit oder ohne Wohnung zu beziehen.

Einem Baden mit Werkstatt und Wohnung beab. ich nach Wunsch e. Reflect. Unterberg 1. einzurichten. Näh. erf. solche im Nebenhanse Nr. 2, 1. **G. Kabit.**

Vermietung.
Eine herrschaftl. Wohnung (Vestlage) ist zum 1. October 1880 oder auf Wunsch auch sofort zu vermieten, bestehend aus 5 hebbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör. gr. Schlamn 1.

Vermietung.
Eine Wohnung, bestehend aus 3 St., 3 K., Küche und Zubehör, ist zum 1. October 1880 zu vermieten. gr. Schlamn 1.

Königstraße 15
ist eine mittlere Wohnung zu vermieten.
Königstraße 39

ist die erste Etage, bestehend in 4 Stüb., K. und Zubehör, zum 1. October zu vermieten.

Ein Speicher,
massiv und trocken, entb. 2 größere Parteeze + Gasmüllsteinen, 2 Etagen-Säle mit Geseinrichtung und heizbar, 2 Böden, ist ganz oder geteilt nebst Comptoir sofort oder später zu vermieten.
Königstraße 18.

Herrschastlich einger. Parteeze-Etage
mit Garten zum 1. October beziehbar
Karlsstraße 27, III.

An der Promenade, nahe am Wasserhaus, ist eine fremdl. 2te Etage für 160 M zum 1. Oct. zu verm. Näh. Steinweg 13, III.

Zweite und dritte Etage gr. Ulrichstraße 12 zu vermieten, erstere sofort.

Eine fremdl. Wohnung, Anst. nach dem Wasserhausgarten, Preis 150 M, z. 1. Juli oder auch früher zu beziehen Lindenstraße 13.

Eine fremdl. Wohnung, 1 Treppe hoch, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist von jetzt ab an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Wladenburgstraße 6.

Ein Logis zu 300 M ist an ruhige Leute zu verm., 1. Juli zu beziehen Leipzigerstr. 80.
Zum 1. Juli eine herrsch. Bel-Etage mit Garten, v. 5—7 feisb. P. Zu erfragen Wladenburgstraße 6, II, Ecke der Günterstraße.

Zum 1. Juli event. 1. October zu beziehen herrsch. Wohnung von 5—7 feisb. P., K., K. u. Zbh. für Gartenfreunde. Näheres Wladenburgstraße 5, part.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten
Harz 25.

In der Wilhelmstraße Nr. 16 ist die 2te Etage, herrschaftlich eingerichtet, mit Gartenbenutzung (eigene Kaube) für 600 M pro anno zu vermieten und zum 1. Juli oder früher zu beziehen.

Eine Wohnung,
bestehend aus 5—6 Stuben und Zubehör, in gesunder Lage von Halle, mit schönem Garten umgeben, ist sofort oder später zu beziehen im früheren Fürstberg'schen Garten, Liebenauerstraße 16b.
Auskunft daselbst.

Wohn. zu 56, 50 u. 32 M gr. Steinstr. 23.

Belstage,
6 Päden nebst Zubehör, vermietet sofort oder 1. Juli
Geißstraße 41.

Sophienstraße 33
ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten.

1. Etage zu 160 M zu verm. u. 1. Juli zu beziehen Auguststraße 8, pt.

3 Logis zu 52 und 50 M zu vermieten
Breitestraße 17.

4 St., Küche, Speisek., Mädchen- und Zubehör und 3 St., Küche, K., beide part., zum 1. Oct. zu vermieten Wertheburgerstr. 41.

Am Voritzthor 5
in der Belstage 2 St., 2 K., K. u. Z. zum 1. October. 90 M

2 St., 3 K., K., Entrée mit all. Zub. u. Gartenstr. 1. Juli zu bez. Wölberger Weg 44.

3 Wohnungen zu 150, 132 und 108 M
Reutbad 6 find zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres Marienstraße 9, I, Comptoir.

Die Restaurationsräume nebst Wohnung
Reutbad 6 sind per 1. Juli ab zu vermieten.
Dieselben eignen sich event. auch zu gewerbli. Zwecken. Näheres

Marienstraße 9, I, Comptoir.

Waldenplan 6b ist 1. Octbr. die 1. Etage mit Gartenbenutzung für 900 M zu verm.

2 Wohnungen für 200 u. 102 M zu vermieten
Frankenstraße 3, I.

2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör
1. Juli zu beziehen Brunnenplatz 4, I.

Amgalerstraße 9a
sind fremdl. Wohnungen zu vermieten.
Wohnung zu vermieten Herrmannstraße 24.

Eine Wohnung zu 36 M u. eine zu 28 M
zum 1. Juli zu beziehen Steg 9.

Sofort zu beziehen gr. Part. Wohnung nebst
Vertrauensladen Spitze 21.

1 fr. Logis zu 75 M sof. zu bez. Spitze 25.

Ein fremdl. Logis von Stube, Kammer,
Küche nebst Zubehör zu vermieten Spitze 33.

Wohnung zu vermieten Pfännerhöhe 7b.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör
zu vermieten Papfenstraße 20.

Eine fremdl. Wohnung zu 80 M ist
zu vermieten. Näh. Charlottenstraße 10, p.

2 Wohnungen, Stube, Kammer u. Küche
zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.
Näheres große Salobgasse 11.

Eine elegante Wohnung für 48 M
sofort zu vermieten Liebenauerstraße 7.

Stube nebst Zubehör zu verm. Weingärten 28.
Anl. Wohnung f. einz. P. sof. gr. Sandberg 3.

St. Stube ist an einz. Person für 20 M
zu vermieten Rittergasse 13.

Stube und Kammer an einzelne ruhige
Person zu vermieten Kapellenstraße 1.

Fein möbl. Wohnungen

zu vermieten Geißstraße 67, I. & E.
Einfach möbl. Stube an 1 oder 2 anst. Herren
oder Damen sogl. zu v. Schulgasse 1, I.
Elegantes Garconlogis Friedrichstr. 16, I.
Möbl. Wohnung Amalaterstr. 9, II, I.

Königstraße 39
möbl. Stube mit C. sofort zu vermieten.
Dahlestr. anst. Schlafstelle.

Ein anständiges Mädchen findet Wohnung
H. Ulrichstraße 10, Hof, I.

Eine junge Witwe sucht ein anst. j. Mädch.
den in Schlafstelle. Näh. Parfstr. 9, II, I.
Anst. Frau o. Mädch. a. Mitb. j. Hansrad 4.

Anst. Schlafstelle m. K. Pfännerhöhe 8a, II.
2 Schlafstellen offen Pfännerhöhe 7b, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Pfännerhöhe 12.
Anst. Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Königstr. 17, H. II.
Anst. Schlafstelle m. K. Dauphof 1, p.

2 Schlafst. m. K. Schmeererstraße 10, I.

Kostenfreier Nachweis von Wohnun-
gen jeder Art gr. Ulrichstr. 61.
Halle'sches Wohn.-Nachw.-Bureau.

Zum Mittelpunkt der Stadt oder zunächst
demselben wird zum 1. Juli d. 3. eine febl.
Wohnung von 4—5 Zimmern gesucht. Gef.
Adr. unter H. 3. in d. Exp. d. Bl. abzug.

Eine einzelne Dame sucht eine herrschaftl.
Wohnung zum 1. October von 4 bis 5
Zimmern nebst Zubehör in der alten Promenade,
Pofstr., gr. Ulrichstr., gr. Steinstraße,
am Markt, möglichst erste Etage. Offerten
mit Preis bitten man an Tischlermeister Herrn
A. Schouder, Barfüßerstr. 15, abzugeben.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung in
der Nähe des Marktes wird zu mieten
gesucht.
Offerten unter H. 124 in der Exped.
d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern,
Küche nebst Zubehör, im Königshofel oder
in der Nähe des Wasserhauses p. 1. October
gesucht. Off. unter A. 200 Exped. d. Bl.

Zum Streichen, Rofe u. Herzhaubtzen
empfehlen sich Frau Doh, Leipzigerstraße 12,
Hof, Eingang kleiner Sandberg.

Verkäufe

Nur ächte Schreibhefte

des Pöfalozi-Bereins der Provinz Sachsen, sowie die neuen Schultafeln des Pöfalozi-Bereins empfiehlt

H. Bretschneider, Papierhandlung, Mauergasse 3.

A. W. Faber-Bleistifte

sowie viele andere Papierhandlungs-Artikel empfiehlt Wiederverkäufen genau zum Fabrikpreis. **H. Bretschneider**, Mauergasse 3.

Zu Roll-Läden

empfehlen wir sauber gearbeitete Jalousettklässe aus altem Kiefernholz zu billigen Preisen.

Halle a/S. **Hensel & Müller**.

Zugalonien aus Holz und Eisenlädchen, Coullisenläden besser Construction empfehlen zur Frühjahrs-Saison

Friedr. Nietzschmann Söhne, Fabrik von Zugalonien und Coullisenläden.

Grabmonumente

in Granit, Marmor, Syenit, Serpentin und Sandstein.

Emil Schober, Klausurth 1, Werkstatt für Stein- u. Bildhauerei.



Firmenschilder kennzeichnen die Verkaufsstellen.

Prima Hanfriemen

in jeder Bindung und größter Tragkraft, mit Gansefänge, sowie mit Drahtseilnetze, Gurten von Droschke genest in jeder Stärke, Hanf- und Drahtseil, Hanfseil, Viertröpfseile in bekannter reeller Qualität liefert

Gustav Kunz, Treuen i/B., Str. Sachsen. 1 Gantie, Maqas, mit Ripsbezug, für 24 R. zu verkaufen Gellstraße 63.

Grasamen, beste Qualität, pr. Kilo 1 R., empfiehlt **G. Herz**, Handlungsgärtner, Harz 40a.

Auction.

Mittwoch den 7. April, Vormittags 11 Uhr sollen im Gasthof zum Rüderberg einige Möbel und mehrere Fässer bestehend versteigert werden.

Halle a/S., den 5. April 1880. Der Gerichtsvollzieher **Schröder**.

Auction.

Donnerstag, den 8. April Nachm. 1 Uhr versteigere ich Fleischerstraße 26: 1 Kleiderkoffer, Kommoden, Tische, Bettstellen, Kessels, 2 Schaustufen, 10 Weizenfenster, 3 neue Klappstühle u. dgl. m.

G. Kollip, Auct.-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 8. d. Mts., Nachm. 4 Uhr versteigere ich im Gasthof zur Weintraube, Geißstraße 61: 1 doppelstige Schlitten mit blauem Ripsbeschlagn und vollständiger Fellecke gegen sofortige Zahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag den 8. d. Mts., Nachm. 4 Uhr versteigere ich im Gasthof zur Weintraube: 1 offenen leichten Wagen mit Patentachsen und Federn gegen sofortige Zahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Freitag, den 9. April d. Js. Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Hofe des Kohlgärtners Frenzel zu Büschdorf folgende Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Wagen, 1 Schlittenuntergerfell, 1 Rolle, 1 Kupfernen Kessel, 2 Sophas, 4 Kleiderkränze, 3 Spiegel, 1 Kiste und Stühle.

Halle a/S., den 6. April 1880.

Petschick, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr verkaufe ich im Hofe zur goldenen Kette 1 Kleiderkranz meistbietend.

Halle a/S., den 6. April 1880. **Petschick**, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 10. April cr. Vormittags 11 Uhr soll Merseburgerstraße 15: 1 stehende Dampfmaschine von ca. 4 Pferdekraft veräußert werden.

Einen Schreibretair verkauft billig

Gartenkies

verkauft **F. Köhler** in Grödlitz.

Brennholz

Fuhrwege und im Einzelnen verkaufen **Fr. Weilmann & Sohn**, Merseburgerstr. 21, Thüringerstr. 1.

Für 11 Haler

ein gutes neues Deckbett, Unterbett und Kopfkissen zu verkaufen Schmeerstr. 21, II. Henry Nestle's Kindermehl, Göttinger Kindermehl von Faust & Schuster, Hartenstein's Leguminose, Condensirte Milch, Liebig's Fleischextract, Timpe's Kraftgries, Malzona, Arrowrot, sowie alle anderen Kinderernährungsmittel empfehlen

Heimbold & Co.

Sämmtliche Waaren

eines Putzgeschäftes sind wegen Aufgabe derselben unter dem Kostenpreise zu verkaufen

Mühlgraben 3 (im Hinterhofe). Vortheilhaft für Putzmacherinnen.

Morgen stehen große u. kleine thüringer Landschweine (halbnagl. Race) 3. Verkauf im Gasthof z. gold. Flüg in Halle. **Buch & Rolle**.

Ein neues Piano billigst zu verkaufen **Sophienstraße 17, II.**

Schränke, Sophas, Sessel, Verlos, Kommoden, Schreibe, Waagen u. a. Tische, Stühle, Bett, Schreibe, Räder verl. Brunnstr. 6. Zu verl. 1 kupf. Waschkessel, 1 Kinderwagen (fast neu), ein Stubenofen, Wasserfänger von Blech Königsstraße 21, 1 Tr.

B. Schulbücher z. halben Preis bei **Peterlin**, Schulberg 18 v. Schulbücher z. halb. Preis.

Noch gute Herrensachen u. ein verstellbarer Kinderstuhl zu verl. Magdeburgerstr. 4, II, r.

6 Hobelbänke,

gebraucht, aber noch gut erhalten, möglichst mit completem Werkzeuge, werden zu kaufen gesucht. Offerten sind abzugeben bei **Gebrüder Bethmann**, Möbelfabrik.

Ein Haus,

Nähe der Leipziger- oder Steinstraße, wird zu kaufen gesucht. **Schülerhof 21, III.** Unterhändler verboten. **Gerr. Schube** und **Stiefeln**, Wäsche u. Kleidungsstücke kaufen zum höchsten Preis **H. Schloßgasse 8**, am Paradeplatz.

Offene Stellen

Ein guter Möbeldarbeiter und ein Burche von 15-16 Jahren gef. **Brüderstraße 13.** Einen Lehrling sucht **Louis Ger**, Klempnerstr.

Geübte Putzarbeiterinnen

und Lehrling suchen **Rudolph Sachs & Co.**

Anst. junge Mädchen zum Schneidern-Erlernen werden angenommen von **Bertha Meier** geb. **Hernsdorf**, Harz 16a.

Eine tüchtige Maschinenmähnerin, zugleich auch Herrensarb. geübt, f. sof. **Kellnergasse 3, II.**

Mädchen auf Knabenböden geübt, werden gesucht. Näheres **gr. Berlin 8.**

3 Mädchen, w. das Schneidern gründl. erl. w., können sich m. **Rammischestr. 23, II, r.** Geübte Nähmädchen gef. **Schmeerstr. 21, I.** Eine **Wachfrau** gesucht **Brunnstraße 19.**

Ein j. Mädchen vom Lande den 15. April in Dienst gesucht **gr. Märkerstraße 20.**

Ein in Küche u. Hausarbeit erf. Mädchen mit sehr guten Zeugn. f. 15. April cr. durch **Fr. Deparade**, **gr. Schlam 10.**

Ein tücht. Stubenmädchen findet bei hoch. Lohn 1. Mai oder 1. Juni Stell. durch **Frau Wagh**, **Brunnstraße 4.**

Eine älteres, zuverlässiges Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht **Frau Marie Dehne**, **Leipzigerstraße 103, II.**

Ein kräft., anständ., für Kinder und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird sogleich gesucht **Kutschgasse 3, 1 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen von auswärts von 14-16 Jahren wird sofort gesucht **gr. Brauhausgasse 25, 1 Tr.**

Tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht und weist nach **Frau Gutzahr**, **H. Schloßg. 8**, am Paradeplatz.

Eine perf. Kochmamsell gesucht 15. Mai für ein feineres Hotel in Sachsen, Gehalt 300 R. Nähere Auskunft ertheilt **Frau Bekler**, **Leipzigerstraße 17a.**

Gesucht: Kochmamsell für häusl. Köchinnen, Jungfern und fr. Stubenmädchen für abl. Herrschaften, Haus- u. Küchenmädchen, hier u. auswärts bei hohem Gehalt durch **Frau Binneweiss**, **gr. Märkerstraße 18.**

Stellegefuche

Zuerst Hausknecht, sowie ein gut empfohl. Mädchen, gef. Ammen u. v. 15. April od. 1. Mai d. **Frau Nüßiger**, **Küttelsforke 5.**

Ein junges, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches seine Kochlehre beendet, wünscht zur weiteren Ausbildung eine Stelle als Stütze der Hausfrau.

Näheres zu erfragen **Rammischestrasse 10, I.**

Ein j., anst., ehrl. u. fleißiges Mädchen (Hinter-Pommer) sucht 1. Mai Dienst. Zu erst. **Berlinerstr. 6, II**, bei der Herrschaft.

1 Mädchen sucht Stelle **Geißstr. 50, II.** Ein ordentl. Mädchen sucht 1. Mai Dienst bei anst. Leuten. Näheres **Büdergasse 3.**

Verneinte Anzeigen.

Buchführung.

Unterrichtener giebt prakt. Unterricht der dopp. Buchführung. Für alle Bücher. Zeit beliebig. **Schwefelstraße 11, II**, neben Herrn C. Schwope, **Waler. Weber**, Kaufm.

Anfängliche Leute, die gewonnen sind, ein Mädchen von 13 Jahren in Ziege zu nehmen, erf. alles Nähere **H. Wüchstr. 26, p.**

Meine Wohnung ist jetzt Weidenplan 5a. Kneisel, Zahnarzt.

Unsere Wohnung ist von jetzt an **alter Markt 6**, im Hofe. **Anna u. Laura Kraft**, **Clavierlehrerinnen.**

Meine Wohnung ist jetzt kleine Schloßgasse 7, Eingang Paradeplatz. **Frau Froh**, **Hebamme.**

Für einen 12jährigen Gumnasialisten wird während der Mittags-Freistunden Aufenthalt u. einfacher Mittagstisch in einer Familie in Nähe des Gumnasiums gesucht. Adressen mit Preisangabe bitte unter **D. 9355** bei **J. Bork & Co.** sofort abzugeben.

Sympathie-Kur.

Für ein Gicht, Rheumatismus, Epilepsie u. Leiden bin ich täglich zu sprechen. **Robert Hoppe**, **gr. Schloßgasse 7, I.**

200 R. zu 8 % gegen sichere Unterlage zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **B. 5** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Chemische Reinigungs-Anstalt, nur für Herren-Garderobe, auch wird dieselbe sehr gut ausgebeßert, aufgebügelt, schnell und billig in Stand gesetzt von **W. Böhm**, **Schneidermeister**, **Schulberg 4, part.**

Alle Sorten von Sattlern, Tischner- und Zedlerarbeiten liefert neu und reparirt zu soliden Preisen und promptester Bedienung

Friedrich Garand, **H. Ulrichstraße 8.**

Eine geübte Putzarbeiterin empf. sich den geehrten Herrsch. in u. auß. d. H. **Postfach 4.** Notizen werden geschrieben **Sophienstr. 19, p.**

Wahlverein der vereinigten Liberalen für Halle u. Umgegend.

Donnerstag den 8. April cr. Abends 8 Uhr General-Versammlung im Neumarkt-Schützenhause. Tagesordnung: Wahl eines Vorstehers u. eines Stellvertreters. Der Vorstand.

Hall. Verein für Volkswohl.

Ausgleichung Mittwoch den 7. April, Abends 8 Uhr auf dem „Zägerberge.“

J. Borek & Co., Annoncen-Expedition, **gr. Ulrichstr. 47, I.** Bedienung prompt, reell und discre!

Eine acht. Witwe empfiehlt sich geehrten Herrschaften als **Wochen- und Kranz-wärterin**. **Fr. Th. Thiele**, **Halle a. S.**, **H. Klausstraße 4.**

Münchener Keller.

Heute Mittwoch zum Gesellschaftstag frischen Maß und Kaffeehagen Bier ff. **Fr. Hauke**.

Stadtgarten

empfiehlt **Berliner Weissbier**. Ein neuer feinerer Gegenstand ist am 3. d. Mts. während einer Trauung in der Neumarktkirche abhanden gekommen. Es wird hiermit der ehrl. Münchener gebeten, denselben an den Küster der N.-Kirche Herrn **Kobitzsch** gefälligst abgeben zu wollen.

Ein **Belohn.** verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **C. P. Seyemann**.

Schirmgriff verl. Abzug **gr. Märkerstr. 16.** Ein **branner Jagdhund**, auf den Namen **Sector** hörend, ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung beim Hauskomme, **Heine Steinstraße 6.**

Vor Anlauf wird gewarnt! **Schlüssel** verl. Abzug: **Bahnhofstr. 12, I. R.**

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags **Lehmbau-Turnverein „Frisen“**. Mittwoch und Sonnabend Abend **Turnübung** in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ (Tumel).

Familien-Nachrichten.

Emil Salomon, **Martha Salomon** geb. **Bauchwitz**, Vermählte. Halle a. S., den 6. April 1880.

Heute früh 6 Uhr starb nach längeren Leiden der **Herrnter August Danneil**. Verwandten und Bekannten dieses zur Nachricht.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Halle, den 6. April 1880.

Die **trauernden Hinterbliebenen**.

Heute früh 6 Uhr starb nach längeren Leiden der Herrnter August Danneil. Verwandten und Bekannten dieses zur Nachricht.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Halle, den 6. April 1880.

Die **trauernden Hinterbliebenen**.

Herzlichen Dank

der Familie **Gauff** für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei meiner langen, schweren Krankheit. Dank dem Herrn Prof. **Kohlhütter** für seine schnelle Hilfe, die er mir zu Theil hat werden lassen. Dank dem Herrn **D. Dümke**. Möge Gott allen ein reiches Vergeltet sein und uns vor solch langer Krankheit recht lange bewahren, da wir von beiden Seiten alle zu stehen.

August Stittelmann nebst Frau.